

Grundwissen – Projekte und Methoden

**Vorschläge zur Vermittlung und Sicherung
von Grundwissen und Grundkenntnissen
im Fach Latein**

Michaela Weigl

NOVA DIDACTICA
Forschungsforum
LMU München
Fachdidaktik der Alten Sprachen

Grundwissen – Projekte und Methoden

Vorschläge zur Vermittlung und Sicherung von Grundwissen und Grundkenntnissen im Fach Latein

Michaela Weigl

Unbestritten ist die Aktualität des Themas *Grundwissen* im Lateinunterricht.

„Wie hältst du es mit dem Grundwissen?“ – Dies ist mittlerweile eine Standardfrage in Lehrerzimmern, auf Fachsitzungen, in Fortbildungen.

Die Beantwortungsmöglichkeiten dieser Frage sind äußerst vielfältig, vielfältig wie die Lehrerpersönlichkeiten, die dieses Grundwissen vermitteln sollen, wie die Schüler und Schülerinnen in Interesse und Altersgruppe, die dieses Grundwissen erwerben sollen, wie der umfassend und breitgefächert angelegte Lehrplan für den Lateinunterricht, der die Inhalte dieses Grundwissens als Basis beschreibt.

Die vorliegende Darstellung möchte basierend auf mehrjähriger praktischer Unterrichtserfahrung Möglichkeiten zur Beantwortung beitragen.

Eine Anmerkung zum Begriff *Grundwissen*: Grundwissen, Grundkenntnisse und Grundlegende Kenntnisse werden in Veröffentlichungen zu dieser Thematik häufig parallel und ohne spezifische inhaltliche Differenzierung verwendet. Für die vorliegende Darstellung verwende ich aus Gründen der Einfachheit und Einheitlichkeit den Sammel-Kurzbegriff *Grundwissen*.

Vermittlung und Sicherung des Grundwissens im Lateinunterricht (LU) beruhen auf bzw. manifestieren sich in **zwei wesentlichen Bereichen**.

Bereich I: Grundlagen der Grundwissenarbeit

So beruht und besteht die Grundwissenarbeit im LU zunächst - als Grundlage - auf der Arbeit mit den an der jeweiligen Schule eingeführten **lernmittelfreien Unterrichtswerken**, also den im Klassensatz ausgegebenen **Lehrwerken, Lektüren, Grammatiken** sowie mit weiterer **grundwissensspezifischer Literatur**.

Bereich II: Methoden und Projekte zur Vermittlung und Sicherung von Grundwissen im Lateinunterricht

Zum anderen besteht und lebt Grundwissenarbeit in der Arbeit mit zusätzlichen **Materialien, Methoden, Ideen und Projekten**, die aus meiner Sicht ganz wesentlich zu einer erfolgreichen Grundwissensvermittlung im Sinne einer nachhaltigen Verankerung des Grundwissens bei den Schülern gehört – oder anders gesprochen: erst die Vielfalt dieser **Projekte und Methoden** macht das abstrakte „Grundwissen“ lebendig und verankert es – positiv verstärkt - in den Köpfen unserer Schüler.

In der vorliegenden Darstellung wird Bereich I nur kurz – überblicksartig – vorgestellt. Den Hauptteil bildet Bereich II – Methoden und Projekte in Einzeldarstellung.

Bereich I:

Grundlagen der Grundwissenarbeit:

Unterrichtswerke und grundwissensspezifische Literatur

Bereich I wird – wie oben erwähnt - nur kurz und überblicksartig vorgestellt. Die genannten Werke, Schriften und Handreichungen bieten in ihrer jeweils spezifischen Ausrichtung in reichem Maße Material und Anregungen für Vermittlung und Sicherung von grundlegenden Kenntnissen.

Die Grundlagen für die Grundwissenarbeit im LU lassen sich in ein **Fundamentum** und ein **Additum** unterteilen.

1. Lernmittelfreie Unterrichtswerke: Fundamentum

Lehrwerke/Lektüreausgaben/Grammatik/Wortkunde u.ä.

Die **lernmittelfreien Unterrichtswerke** bilden als **Fundamentum** die Grundlage des Lateinunterrichts. Sie sind i.d.R. an jeder Schule im Klassensatz verfügbar und stehen somit für die Grundwissensvermittlung in jeder Hinsicht an erster Stelle.

Eine Übersicht über alle lernmittelfreien Unterrichtsmaterialien bietet die Lernmittelliste des Kultusministeriums (<http://www.km.bayern.de> → Lehrer → Unterricht&Schulleben → Lernmittel).

5./6.-8. Jgst.:

8.-12. Jgst.:

Lehrwerk

Lektüreausgabe(n)

Einzellektüre/Lesebuch
mit eigenem GW-Teil/Anhang

Überblicksdarstellung/Begleitbuch

ab Mittelstufe (je nach Lehrwerk z.T. begleitend in der Unterstufe):

Lateinische Grammatik(en)
Lateinische Wortkunde(n)

2. Grundwissensspezifische Zusatz-Literatur bzw. Materialien: ADDITUM

Das **Additum** bilden grundwissensspezifische Literatur bzw. Materialien und Handreichungen.

Diese werden in grundlegender Form von der Seite des *Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst* bzw. vom *Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (isb)* zur Verfügung gestellt; sie sind über die **isb-homepage** (<http://www.km.bayern.de> → Schüler → Schulart → Gymnasium → weitere Infos → Fachinformationen Latein) zugänglich und können heruntergeladen oder bestellt werden, zusätzlich sind sie auch an den Einzel-Schulen über die Fachbetreuung präsent.

Unter den *isb*-Materialien seien insbesondere genannt:

- *isb – Katalog der Grundlegenden Kenntnisse: „Grundkenntnisse Latein Jgst. 5/6 mit 10“*
- Handreichung (dreiteilig): *„Grundwissen und Kompetenzorientierung am Gymnasium“*
- Broschüre: *„Latein – Ideen und Materialien“*

Die bekannten **Schulbuch-Verlage** führen ebenfalls spezielle, am Lehrplan orientierte und nach Unter-, Mittel-, Oberstufe differenzierte Grundwissenssammlungen – allerdings i.d.R. nicht im lernmittelfreien Kontingent.

Bereich II

Projekte und Methoden
zur Vermittlung und Sicherung
von Grundwissen im Lateinunterricht

Besondere Projekte und Methoden zur Grundwissensarbeit in Einzeldarstellung:

Die in mehrjähriger praktischer Unterrichtserfahrung erprobten Methoden und durchgeführten Projekte werden zunächst in einem **Überblick** - tabellarisch – vorgestellt und folgen dann in detaillierter(er) **Einzeldarstellung**.

Die vorliegende Auswahl folgt lose der Stufen- bzw. Jahrgangsstufenabfolge; zudem orientiert sie sich an dem Prinzip der Vielfalt: *variatio delectat*. Vorgestellt werden verschiedene didaktisch-methodische Zugangswege, auf denen das weite Feld des Grundwissens begangen werden kann, z.B. Formate wie Quiz, Wissensplakat, Kreativprojekte, Exkursion, Wortfeld- und Grammatikarbeit u.a.

Die Vorschläge sind in tabellarischer Kurzform dargestellt. Folgendes Gliederungs-
muster, das eine rasche Orientierung erlauben soll, liegt zugrunde:

Grundwissen – Methoden und Projekte	
Vorschlag Nr.	(Jahrgangs-)Stufeneignung
Titel:	
Lehrplanverortung:	
Grundwissensrelevanz:	<i>Bereiche 1-7, geordnet nach „Grundkenntnisse Latein Jgst. 5/6 mit 10“ (isb – s.o.)</i>
Beschreibung des Projekts:	
.	
..	
...	

Zu jedem der vorgestellten Projekte können zusätzliche, detailliertere Informationen (zu Materialien, Arbeitsblättern u.ä.), sofern diese nicht erläutert oder beigegeben sind, um den Rahmen dieser Veröffentlichung nicht zu sprengen, bei mir eingeholt werden.

Die vorliegende **Auswahl** an Projekten und Methoden zur Grundwissensarbeit ist zunächst in einem Überblick, hierauf in detaillierter(er) Einzeldarstellung vorgestellt. Die insgesamt **elf Vorschläge** sind laufend durchnummeriert. Seitenzahlen sind zur rascheren Orientierung beigegeben.

Überblick: Grundwissen – Projekte und Methoden

	Vorschläge 1-11	Seite
Unterstufe	1. Das „ Beutelquiz “: (Grund-)Wissensquiz	7
	2. Die „ Eselsbrücke “: Wandplakat	8
	3. Der „ Dreischritt “: WS-Arbeit im Wortfeld/Sachfeld	9
	4. <i>pingere et scribere</i> : Mythos Odysseus-Ulixes : Kreativprojekt	11
	5. Exkursion/Museum: Materialgestützter Besuch eines Museums mit selbsterstelltem Arbeitsbogen	12
Mittelstufe	6. Ludi Romani - Römische Spiele : Fächerübergreifend: L-Ku	17
	7. <i>poetry slam - Metrik?!</i> - Fächerübergreifend: L-D; L-Gr-D	19
Oberstufe	8. Grammatik in der Oberstufe – Wiederholung mit System	21
	9. Pompejanische Wandmalerei : <i>Kennenlernen – Nachgestalten - Leistungsnachweis</i>	24
	10. Zeitleiste	25
Alle Stufen	11. Fachraum/Fachklassenzimmer „Latein“ : Römisches Zimmer „Pompeianum“ Materialgestützte Unterrichts- und Projektarbeit Verankerung des Fachs Latein im <i>Schulleben der Einzelschule</i>	26

Einzeldarstellung: Vorschläge 1 – 11

Die Vorschläge 1-11 finden sich im Folgenden als jeweils kompakt zusammengefasste Einzeldarstellung auf jeweils ein bis zwei DIN A 4-Seiten; Anhänge verlängern in Einzelfällen.

Grundwissen - Projekte und Methoden



Vorschlag 1

Titel: Das Beutelquiz Unterstufe/bes.: 5/6

Ziel: Schulaufgabenvorbereitung oder Allgemeine Wiederholung

Lehrplan: für alle Lehrplaninhalte der Unterstufe geeignet

Grundwissen: für alle GW-Bereiche geeignet

Material: Papier (zwei verschiedene Farben/heller-dunkler); ein Stoffbeutel

Quizablauf und -regeln:

1. Tag: Quizfragenformulierung:

Ausgabe der Papiere und Hausaufgabenstellung

Papier: Hellere Papier: Kultur-, Sach-, Realienfragen
Dunklere Papier: Sprach-, Grammatik-, Formenbildungsaufgaben

Aufgabe: *Notiere je eine Frage zu Kultur-, Sach- oder Realienthema auf hellerem Papier, je eine Frage zu Sprache/Grammatik/Formenbildung auf dunklerem Papier (z.B.: Bilde den Plural von oneris. - Fragen zum Zeitverhältnis beim Acl u.ä.).*

2. Tag: Quiz-Durchführung:

Einsammeln der Fragen in den Beutel (*zur Not geht auch ein Mütze*):

Quizrunde(n):

→ Vorher festzulegen ist, ob hellere und dunklere Karten abwechselnd gezogen werden oder ob (erst) nur helle (=Sachrunde), (dann) nur dunkle Karten (=Grammatikrunde) gezogen werden.

1. Variante: Fragerunde im Plenum: Lehrer als Moderator
Ein Schüler zieht eine Frage → liest diese laut vor:
alle Schüler sind gefragt und beteiligen sich an der Lösung.
Lehrer moderiert und ruft auf (oder Schüler darf aufrufen).

Dauer: beliebig

2. Variante: Wettkampf zwischen zwei Schülergruppen A und B
Gruppe A zieht → Gruppe B muss antworten und umgekehrt.
Dauer: Gespielt wird, bis ein Sieger/eine Siegergruppe feststeht. Sieger ist, wer als erster eine (vorher) festgelegte Zahl von Punkten erreicht.

Grundwissen - Methoden und Projekte



Vorschlag 2

Titel: Die „Eselsbrücke“ Unterstufe 5/6

Wortschatzsicherung Wandplakat

Lehrplan: L_{1/2} [5.1-7.1] Sprache /Wortschatz

Grundwissen: *Bereich 1: Sprache und Text*

Material: Plakat DIN A 3 (DIN A 2) / Pinwand / Klassenzimmerwand:

1. Schritt: Schüler malen einen Esel auf einer Brücke auf ein größeres Stück Papier (DIN A 3/A 2).
2. Schritt: Alle Schüler bestücken den Bereich unter und um den Esel (Papierbogen, Wand, Pinwand) mit selbst gefundenen „Eselsbrücken“, d.h. eigenen Umschreibungen zu lateinischen Vokabeln; diese verbalen „Eselsbrücken“ werden zu der „bildlich-konkreten“ Eselbrücke geklebt und bleiben dort als Merkhilfe und Anschauungsmaterial.

Auf die Eselsbrücken kann später immer wieder Bezug genommen werden. Neue Eselsbrücken können immer hinzugefügt werden.

Grundwissen - Projekte und Methoden



A



B



C

Vorschlag 3

Unterstufe / bes.: 5/6

Titel: Der **Dreischritt** oder „Wandernder Bogen“

Wortschatzsicherung in einer dreigeteilten Gruppe

Sachfeld/Wortfeld-Orientierung

Eignung für Intensivierungsgruppen

effektiv, einfach

Lieblingsspiel

hoher Beteiligungsfaktor

Lehrplan: L₁ [5.1-7.1] und L₂ [6.1-7.1] Sprache/Wortschatz
L₁ [5.3-7.3] und L₂ [6.3-7.3] Antike Kultur → Wort-/Sachfeld

Grundwissen: Bereich 1: Sprache und Text; Bereiche 4-6: Sachfeld-/Wortfeldbildung

Vorbereitung: 3 DIN A 4 - Blätter/Bögen: farbig oder weiß
Einteilung der Schüler in 3 Gruppen (beliebige Einteilung)

Ablauf:

1. Wortfeld/Sachfeld: Vorgabe je **eines Leitbegriffs** pro Blatt/Bogen:

Jedes Blatt trägt (vom Lehrer vorgegeben) oder erhält (in Absprache mit den Schülern) **in der Mitte** einen (eingekreisten) Wortfeldbegriff/Leitbegriff:

z.B. „forum“, „villa“, „bellum“, „familia“, „deus“, „fabula“, „labor“ u.ä.

2. Jede Gruppe erhält einen Bogen und trägt alle Wörter (Substantive, Adjektive, Verben) ein, die zu diesem Wortfeld ihrer Meinung nach passen; das Lehrbuch darf als Nachschlagehilfe verwendet werden.

Gruppe A:
familia

Gruppe B:
deus

Gruppe C:
fabula

Dauer: 5 - 7 min.

3. Wechsel bzw. Weitergabe der Blätter/Bögen:

Die Blätter/Bögen werden, z.B. im Uhrzeigersinn, an die nächste Gruppe weitergegeben. Der Bogen „wandert“, die Schüler bleiben an ihrem Sitzplatz.

Gruppe A:
familia



Gruppe B:
deus



Gruppe C:
fabula

Ergebnis nach Weitergabe:

Gruppe A:
fabula

Gruppe B:
familia

Gruppe C:
deus

Jede Gruppe trägt nun z.B. zu ihrem (neuen) Begriff weitere Wörter ein, die ihrer Meinung zu dem Wortfeld passen: es wird nun schon schwieriger, neue passende Wörter zu finden.

Dauer: 5-7 min.

4. Erneuter Wechsel bzw. Weitergabe und Bearbeitung nach o.g. Muster

Dauer: 5-7 min.

5. Abschließender Wechsel → Rücklauf des Blattes/Bogens zur Ursprungsgruppe
Startposition ist wiederhergestellt; jede Gruppe hat ihren Ursprungsbogen zurück.

Gruppe A:
familia

Gruppe B:
deus

Gruppe C:
fabula

6. Weiterführende Aufgaben: 1. Analyse des Wortfelds
2. Freie Textformulierung

Dauer: ca. 20-25 min (verbleibende Zeit einer Unterrichtsstunde)

Aufgabe 1: Analyse:

Die Ursprungsgruppe untersucht die von den Folgegruppen neu zu ihrem Wortfeld hinzugefügten Wörter, z.B. auf Doppelungen, Sinnhaftigkeit, Passgenauigkeit, Wortarten, Synonyme, Gegensatzbegriffe u.ä. Auf dem Bogen können mit Pfeilen u./o. Farbstiften Zuordnungen/ Streichungen etc. vorgenommen werden.

Aufgabe 2: Freie Textformulierung auf lateinisch; Vorgabe der Wörterzahl:

Aus den bzw. mit Hilfe der gefundenen Wörtern muss von jeder Gruppe in Gruppenarbeit ein kleiner lateinischer Text, der zu ihrem Wort-/ Sachfeld passt, verfasst werden.

Vorgaben: - einfacher Satzbau (Subjekt-Objekt-Prädikat).
- Wörterzahl/Umfang des Textes, z.B. 30-40 lateinische Wörter

Der Text/Die Texte werden anschließend vorgetragen von den Mitschülern mündlich übersetzt bzw. verbessert.

Sicherung: Für die Folgestunde / folgende Intensivierungsstunde können die verbesserten Texte vervielfältigt, auf Papier oder Folie kopiert und an die Mitschüler ausgeteilt werden.



Vorschlag 4

Unterstufe 6./7. Jgst.

Titel: *pingere et scribere*: Odysseus – Ulixes ins Lateinische gewendet
 Kreativprojekt: Buchprojekt: Selbstillustrierte und mit selbstverfassten Texten gestaltete „lateinische Odyssee“

Lehrplan: L_{1/2}: Sprache / Antike Kultur: Mythos / method. u. selbstst. Arbeiten

Grundwissen: Bereich 1: Sprache; Bereich 6: Mythos; Bereich 7: Literatur/Epos

Dauer: bei fächerübergreifender Arbeit L – Ku: ca. 3 Wochen
 2 Wochen bzw. 2 Doppelstunden: Kunst: Zeichnen der Odyssee-Szene
 1 Woche: Latein: Verfassen des lateinischen Szenentextes
 Druck/Kopie und Binden des Buches: außerhalb des Unterrichts

1. Vorstellung des Epos *Odyssee*: Form und Inhalt

Thematische und inhaltliche Vorentlastung
 z.B. im Zusammenhang mit der Lektüre entsprechender Mythos-Lektionen im verwendeten Lehrwerk verschiedene Sozialformen/
 Medien möglich: Lehrervortrag, Schülerreferate, Hörbücher, Film

2. *pingere*: Zeichnen einer Odyssee-Szene

Material: Zeichenblock DIN A 3
 Zeitaufwand: ca. 2 Doppelstunden (Ku oder L)

Jeder Schüler zeichnet eine selbstgewählte Szene aus einer Odyssee-Episode (schwarz-weiß). Falls Schüler dieselbe Episode wählen, z.B. Polyphem, können verschiedene Einzelszenen der Polyphem-Episode vergeben werden. Es sollen Szenen aus dem gesamten Ablauf der Odyssee gezeichnet werden.

3. *scribere*: Verfassen eines kurzen lateinischen Bildunter-/neben-textes zur selbstgewählten Szene von jeweiligem Schüler

Sprachliche Vorentlastung mit allen Schülern:
 Wortschatz: Wortfeld/Sachfeld-Übungen zum Thema Odysseus
 Syntax: Wiederholung wichtiger Grammatikphänomene:
 Tempora, Acl, Relativsatz, Adverbialsätze, Partizip

Textverfassung:

Umfang: Vorgabe: 2 – (max.) 3 Sätze als Bildneben-text
 KEINE Nacherzählung der gesamten Szene oder Episode!
 Entwurf: Lateinunterricht (2 Stunden) und Hausaufgabe
 Korrektur: Lehrer

4. Buchprojekt: Druck/Kopie und Binden des Buches

Layout: Beitrag jedes Schülers
 angelegt als Doppelseite: links: Text □ rechts: Bild
 Anzahl: je Schüler und beteiligte Lehrer: ein Exemplar
 Kosten: anteilige Umlage auf alle Beteiligten
 eventuell Zuschuss durch Schulgremien

Grundwissen	- Projekte und Methoden	
Vorschlag	5	Unterstufe 5/6
Titel:	Museumsbesuch mit Arbeitsblättern / Arbeitsgeheft Kulturkunde <i>in Kombination mit</i> Spracharbeit	
Lehrplan:	L 1/2 Antike Kultur / Museumsbesuch	
	L 1/2 : Sprache	
Grundwissen:	Bereich 1: Sprache; je nach Museum: Bereiche 2-6	
<p>Beispiel eines selbsterstellten Arbeitsbogens</p> <p>Kulturkunde <i>in Kombination mit Aufgaben zur</i> Spracharbeit</p> <p>Methodisch-didaktisch auf den lehrplanrelevanten Stoff in Sprache/Latein und Antike Kultur/Geschichte der betreffenden Jahrgangsstufe bzw. der thematischen Ausrichtung des Museums abgestimmte von der Lehrkraft im Vorfeld entworfene Arbeitsblätter, die beim Weg durch die Ausstellungsräume von den Schülern selbstständig auszufüllen sind.</p> <p>Dieses Beispiel eines selbst entworfenen Führers kann auf alle Museum übertragen werden.</p> <p>Wichtig: Beachtung der urheberrechtlichen Bedingungen des jeweiligen Museums!</p> <p>Anregungen zur Erstellung eines Arbeitsbogens/von Arbeitsblättern:</p> <p><u>Kulturkunde/Museumsthematik:</u></p> <p>Abfolge der Museumsräume/Ausstellungsanordnung beibehalten.</p> <p>Aufgaben/Operatoren: audio-visueller bzw. kognitiver Zugang Abfolge: <i>Sehen – Beschreiben – Verstehen</i> audio-visueller bzw. kognitiver Zugang <i>-suche, finde</i> <i>-betrachte, studiere, lies</i> <i>-beschreibe, zeichne</i> <i>-nenne, gib an</i> <i>-erkläre</i> <i>-vergleiche, überlege</i></p> <p>Besondere Aufgabe: emotional-affektiver Zugang: → <i>Tipp: „Mein besonderes Stück“:</i> Der Schüler notiert zu jedem Raum, welches Ausstellungsstück ihm am besten gefallen oder am meisten beeindruckt hat und welches er deshalb bei einem späteren Besuch seiner Familie oder Freunden zeigen würde.</p>		

Spracharbeit: Latein: Orientierung an der jeweiligen Jahrgangsstufe

-Begriffsfindung:

Anhand der Ausstellungsstücke/Tafeln werden konkret lateinische Begriffe, Fachausdrücke u.ä. erfragt/gesucht

-Übersetzung:

Abschluss des Bogens: Lat.-dt. oder dt.-lat. Version eines kleinen thematisch auf die Museumsumgebung bezogenen Texts:
Einbau der neu entdeckten Fachausdrücke, sofern möglich.

Schwierigkeitsgrad: einfach

Beide Bereiche sollen im Museum bearbeitet werden; bei Zeit- oder Raumnot: Bearbeitung des Sprachteils als Nachbearbeitung im Unterricht (Folgestunde) oder als Hausaufgabe möglich.

➔ *Beispiel eines selbsterstellten Arbeitshefts Kultur/Sprache:
Jgst. 5 L₁/ Jgst. 6 L₂ : Archäologische Staatssammlung München
➔ siehe unten*

Mit freundlicher Genehmigung der Archäologischen Staatssammlung.

Archäologische Staatssammlung in München

SALVETE LIBERI!

Römerzeit in Bayern

Die Säle 7, 8 und 9 sowie die Lichthöfe 1 und 2 zeigen dir sorgfältig aufbereitet die schönsten Funde aus der Römerzeit in Bayern.
Besuche die Räume nacheinander und versuche dabei, alle folgenden Aufgaben zu lösen.

→ *Tipp*: „Mein besonderes Stück“: Schreibe zu jedem Raum auf, welches Ausstellungsstück dir am besten gefallen oder dich am meisten beeindruckt hat und welches du deshalb bei einem späteren Besuch deiner Familie oder Freunden zeigen würdest.

Saal 7: Bayern in römischer Zeit: 15 v. Chr. – 470/480 n. Chr.

1. Nenne die zwei römischen Provinzen, die auf Teilen des heutigen Bayern eingerichtet wurden!

2. Finde den lateinischen Namen der Stadt Regensburg!

→ *Tipp*: „Mein besonderes Stück“ in Saal 7:

Lichthof 1:

Betrachte genau das Fußbodenmosaik!

Welche Tiere sind im oberen Halbrund des Mosaiks dargestellt?

Saal 8: Alltag bei den Römern – Leben in den Provinzen *Raetien* und *Noricum*:

1. Nenne die lateinischen Bezeichnungen für:

Gutshof: _____

Dorf: _____

Tongeschirr: _____

2. Betrachte die Funde des Gutshofs in Wehringen.

Nenne mindestens ***fünf verschiedene Zubehörteile*** des prächtigen Tafelservices.

3. Welches Material für die Errichtung prächtiger Grabdenkmäler ließen reiche Römer aus Italien nach Bayern transportieren?

— — — — —

→ *Tipp*: „Mein besonderes Stück“ in Saal 8:

Saal 9: Religion, Kult, Spätantike

1. Betrachte die Götterfiguren in Vitrine 9. Nenne mindestens ***vier*** der dort versammelten Götter.

2. Stichwort „Schatzfunde“: Erkläre kurz, warum ab dem 3. Jahrhundert n. Chr. viele Menschen in den römischen Provinzen südlich der Donau ihren wertvollen Besitz im Boden vergraben haben.

3. Das Christentum verbreitet sich auch in den römischen Provinzen.

Zeichne ein christliches Motiv, das du z.B. auf Ringen oder Tongefäßen sehen kannst.

→ *Tipp*: „Mein besonderes Stück“ in Saal 9:

Lichthof 2: So speisten die Römer!

1. Gib jeweils den lateinischen Begriff an für:

Speisezimmer: _____ Speise: _____

Küche: _____ Essen, Mahl: _____

Gastfreund: _____

2. *Wir sind ja nicht zum Spaß hier! Oder doch?!* Übersetze ins Lateinische!

a) Die Familie und die Gäste warten im Speisezimmer.

b) Die Sklavinnen bereiten in der Küche das Essen vor.

c) Die Sklaven bringen Wasser und Wein, hierauf die Speisen.

d) Besonders die Kinder freuen sich über die verschiedenen Speisen.

Bene fecistis! Valete!

Grundwissen - Projekte und Methoden



Vorschlag 6

Mittelstufe: Durchführung
Unterstufe: Zielgruppe

Titel: *Ludi Romani* – Römische Spiele in Theorie und Praxis
Fächerübergreifendes Projekt Latein – Kunst
Ziel: *Ludi Romani-Projekt* für Projekttag „Latein“

Projektdauer: Block I: Theorie-Praxis-Teil: ca. 3 Wochen
Block II: Projekttag: ein Tag *nachhaltig/langlebig*

Lehrplan: Fächerübergreifendes Arbeiten
Projektorientiertes Arbeiten

Grundwissen: *Bereich 5: Alltags- und Privatleben*

Block I:

Latein: Theoretische Grundlagen: Erarbeitung im Lateinunterricht
Römische Spiele / Römische Kinderspiele
Arten / Spielregeln / Weiterentwicklung / Fortleben
→ v.a. Brettspiele: *Tris (Rundmühle)*
Ludus Latruncularum (Soldatenspiel)

Kunst: Praktische Arbeit: Kunstunterricht
Herstellung von Spielbrettern und Spielsteinen
für *Ludus Latruncularum (Soldatenspiel)* und *Tris (Rundmühle)*
Materialarbeit: Holz, Kunststoff oder Filz
Techniken: Sägen, Stanzen, Beizen oder Zeichnen, Schneiden u.a.



Kunststoff/Holz
Ludus Latruncularum



Filz
Tris

Dokumentation der Herstellungsphase: Fotografien (*Quelle: privat*)
für Klassenzimmerausstellung

Block II:

Projekttag „Latein“ (z.B. „Tag der offenen Tür“):

1. Klassenzimmergestaltung als Projektraum:

- Dokumentation auf Informations- und Bildtafeln/Plakaten:
Theorie: Römische Spiele Praxis: Herstellung der Spiele
- Vorstellung römischer Spiele: Ausstellung, Plakatwände

2. Aktivprogramm für Besucher/Besucherkinder:

- Eigentliches „Spielen“ der Spiele *Tris / Ludus Latruncularum* auf selbsthergestellten Spielbrettern:
Schüler als Sparringspartner der Besucher
- Herstellung des Spiels *Tris (Rundmühle)* mit Besucherkindern:
→ Spiel“brett“/Spielfeld auf Filzstoff

→ *Besonderer Hinweis: Langlebiges und nachhaltiges Projekt*

Das Projekt „*Ludi Romani – Römische Spiele in Theorie und Praxis*“ kann jährlich bei Projekttagen verwendet bzw. wiederholt werden. Konzept und Material können von Folgeklassen übernommen (Holzbretter als Leihgabe zu „treuen Händen“) bzw. neu hergestellt (Filzspielfelder) werden.

Die Betreuung des Aktivprogramms für Besucher können Schüler aller Stufen, auch der **Oberstufe** übernehmen.

Literaturhinweis: Informationen zu Römischen Spielen:

1. MPZ - Museumspädagogisches Zentrum, Infanteriestraße 1, 80797 München
2. Hefner Doris, *Römische Spiele*, Eigenverlag

Grundwissen - Projekte und Methoden



Vorschlag 7

Titel: *poetry slam*: Metrik ?!

Eignung: Lateinunterricht Mittelstufe (9./10 Jgst.) / Oberstufe;
auch als fächerübergreifendes Projekt L–D–Gr sehr geeignet.

Metrische Kleinformen - Antike und Gegenwart
Limerick – Haiku – Distichon – Epigramm – Elegie - Elfsilbler - Fabel
Lyrische Dichtung – poetry slam - Epyllion – Vagantendichtung

Dauer: 2 - 4 Unterrichtsstunden

Lehrplan: L 9/10–Gr 9/10 – D 9.4/10.4: Metrische Erscheinungen

Inhaltliche und formale Erschließung von Texten bzw. inhaltliche und formale Gestaltung von Lyrik und ihre Funktion erkennen;
traditionelle und moderne Gestaltungsmittel von Lyrik kennenlernen;
Verfassen eigener Texte/Gedichte.

Grundwissen: Bereich 1: Sprache und Text; Bereich 7: Literatur

1-3: Vorstellung, Sammlung metrischer Kleinformen: Lehrervortrag/Schülerreferate

1. Vorstellen in der Gegenwart populärer lyrischer Formen: *Limerick - Haiku*
Einführung des Begriffs *poetry slam*.
2. Rekapitulation: Lyrische (Klein-)Formen der Antike, die bisher lt. Lehrplan behandelt wurden, werden gesammelt, z.B. auf Plakatwand.
3. Bei fächerübergreifendem Arbeiten mit Deutsch:
Beispiele aus deutscher Dichtkunst, Klassik – Moderne, werden vorgestellt;
auch: *Balladen/Xenien/Elegien* in antiker Tradition (Schiller, Goethe).
4. Verfassen eigener Gedichte durch die Schüler: modern – in antiker Tradition:
→ Sprache frei wählbar: deutsch, lateinisch (griechisch)
→ metrische Kleinform(en) frei wählbar

Zur Wahl stehen in bunter Ordnung:

Limerick	Distichon	Epos ↔ Epyllion
	Fabel	Elegie
Ballade		Epigramm
	Vagantenlieder	
Elfsilbler		Melos/Strophenform (Altgr. Lyrik)
	Haiku	

Zu: *poetry slam* - Metrik

Variante A: Jeder Schüler versucht ein Gedicht (Sprache/Form frei wählbar) zu verfassen.

Variante B: *poetry slam*: Eine metrische Kleinform, z.B. Haiku, wird verbindlich vorgegeben; die Schüler treten mit dem Vortrag ihres Haikus im Wettstreit gegeneinander an: Kür eines Siegers.

5. Ausstellung der entstandenen Gedichte im Klassenzimmer/Plakatwand

6. Bewusstmachung: Lyrik – Gebundenes Sprechen und Erzählen -
zu allen Zeiten aktuell – attraktiv - besonders



Vorschlag 8

Oberstufe Q 11/12

Titel: Grammatikwiederholung mit System

Bearbeitung und Wiederholung wesentlicher Grammatikeinheiten
im Wochenrhythmus

anhand von vorbereiteten *Arbeitsblättern*,

angepasst der in der Schule verwendeten *Grammatik*

und den lehrplanrelevanten *Autoren* zugeordnet

im Kombination mit:

Selbstkontrolle *und/oder* Kontrolle durch den Lehrer

Lehrplan: L 11/12.1 Spracharbeit: Grammatik

Grundwissen: Bereich 1: Sprache und Text; Bereich 7: Literatur

Vorgestelltes Beispiel zu Q 11 „*Vitae philosophia dux* – philosophische Haltungen“

Ausgewählte Grammatikkapitel zur Philosophie-Lektüre (Cicero/Seneca)

Auswahl von neun (1.-9.) Grammatikeinheiten; orientiert an den gebräuchlichen Schulgrammatiken

BL: Bayer-Lindauer, Lateinische Grammatik, Buchners Verlag

Roma: Lindauer-Pfaffel, ROMA. Grammatik, Buchners Verlag

Systematische Wiederholung:

1. Ausgabe einer Auflistung der 9 zu wiederholenden Grammatikeinheiten als „**Laufzettel**“: hier werden nacheinander die Wiederholungseinheiten von den Schülern mit Datum vermerkt bzw. abgehakt.
2. Ausgabe der Grammatikarbeitsblätter im Wochenrhythmus
→ bevorzugt: Doppelstunde; also z.B. Montag - Montag
3. Selbstständige Bearbeitung des jeweiligen Grammatikblatts durch die Schüler als häusliche Aufgabe: Ausfüllen der Lücken und Übersetzen der Beispielsätze in (sehr) enger Orientierung an den angegebenen Grammatikparagrafen.

Die Schüler bearbeiten das Blatt i.d.R. mit daneben liegender geöffneter Grammatik, so dass zum bloßen visuellen und evtl. auditiven Wiederholen zusätzlich ein aktiver Schreib- und Übersetzungsprozess/Transfer kommt:

→ **mehrkanaliges Wiederholen/Lernen/Sichern.**

Durch die nahe liegende Lösung in der Grammatik ist der Arbeitsaufwand für die Schüler nicht allzu groß; man kann also hoffen, dass sie das Grammatikblatt komplett bearbeiten und nicht vorzeitig aufhören, da sie es ihrer Meinung nach nicht lösen können.

Die begleitend studierte Grammatik ist zudem gleichzeitig nicht nur Musterlösung, sondern auch Komplettkonzept, d.h. die Schüler sehen ein Phänomen, z.B. *Konsekutive Adverbialsätze*, als Kompletteinheit mit allen relevanten Lerninhalten.

4. Abgabe der ausgefüllten Arbeitsblätter bei der Lehrkraft eine Stunde vor der nächsten Doppelstunde.
5. Kontrolle der Erledigung bzw. Einsammeln und Korrektur der Arbeitsblätter durch Lehrkraft
6. Im Wochenrhythmus, z.B. in der dafür vorgesehenen Doppelstunde:
 - Rückgabe und kurze Besprechung des Grammatikblatts
 - Ausgabe des Folge-Grammatikkapitels für die nächste Woche;
Bearbeitung entsprechend o.g. Vorgehen.

Statt **selbsterstellter Arbeitsblätter** ist auch die Verwendung von fertig konzipierten **Repetitorien-Werken** zur Grammatik oder Version aus dem Lateinischen möglich.

Wichtig ist dabei ebenfalls die systematische Anlage der Wiederholung: Systematische, eng grammatikgeführte Wiederholung möglichst umfassend angelegter Bereiche mit: Übersichtsblatt – Laufzettel - festem Wochenrhythmus von Bearbeitung, Kontrolle/Korrektur und Rückgabe.

→ Übersicht bzw. „Laufzettel“: An die Schüler / Beispiel

Grammatik in der Oberstufe – Wiederholung mit System

Wiederholungsprogramm:

→ Markieren Sie die wiederholten Abschnitte mit Datum.

Name: _____

Ausgewählte Grammatikkapitel zur Philosophie – Lektüre (Cicero / Seneca)

Datum/
Lehrersignum

1. Stil/Stilmittel

Ciceronianische Perioden vs. Pointierter, knapper Stil des Seneca _____

2. Verknüpfung von Sätzen (BL § 177-180) _____

- a) **Satzreihen**: Verbindung von **gleichwertigen** Sätzen
- b) **Satzgefüge (Periode)**: Verbindung von einander **untergeordneten** Sätzen

3. Abhängige Aussagesätze und abhängige Begehrssätze _____

BL §§ 186f. / Roma 162-164

4. Abhängige Fragesätze _____

BL § 188 / Roma 165-166

5. Adverbialsätze (I): Temporalsätze _____

BL §§ 191-196 / Roma 169-171

6. Adverbialsätze (II): Modal-, Kausal-, Konzessivsätze _____

BL §§ 197-199 / Roma 174,175, 178

7. Adverbialsätze (III): Adversativ-, Final-, Konsekutivsätze _____

BL §§200-202 / Roma 176,172,173

8. Adverbialsätze (IV): Konditionalsätze, Komparativsätze _____

BL §§ 203-206 / Roma 177, 179

9. Zum Abschluss: Relativsätze: Zusammenfassung _____

BL §§ 207- 210 / Roma 181-18



Pompeianum/Aschaffenburg
(Foto: privat)

Vorschlag 9

Oberstufe Q 11/12

Titel: Pompejanische Wandmalerei

Lehrplan: Q 11 „*ridentem dicere verum* – satirische Brechungen“

Grundwissen: besonders: Bereich 2: *Topographie und Kunst*

1. Einführung Pompejanische Wandmalerei/Bildmaterial

Kenntnis der vier Stile der Pompejanischen/Römischen Wandmalerei

2. Exkursion nach Aschaffenburg:

Besuch im dortigen „Pompeianum“: Nachbau eines römischen Atriumhauses

3. Leistungsnachweis:

Differenzierung der Stile der Pompejanischen Wandmalerei
kann - in Leistungsnachweis - als Leistung erbracht werden.

4. Ausweitung zu **P-Seminar**

oder **fächerübergreifendem Projekt Latein – Kunst** möglich

„Pompeianum“: Projekt: Ausgestaltung eines Schul-Raums/Rückwand mit
Wandmalereien im pompejanischen Stil

→s. Vorschlag „*Fachraum Latein*“



Vorschlag 10

Oberstufe Q 11/12

Titel: Die Zeitleiste *einfach, einprägsam, strukturierend*
zu Geschichte / Literaturgeschichte

Lehrplan: L 11/12: Repräsentativer Überblick über wichtige Bereiche
des literarischen Schaffens der Römer

Grundwissen: *Bereich 3: Geschichte; Bereich 7: Literatur*

Material:

- Zeitleiste als Wandplakat (*waagrecht oder senkrecht*)
- (Papier-)Pfeile in Signalfarben mit den Namen der lehrplanrelevanten Autoren

Vorgehen/Zeitraum: Gesamte Phase der Q 11/12

1. Anbringen einer historischen/literaturhistorischen Zeitleiste an der Klassenzimmerwand/Pinwand; sie sollte dauerhaft dort bleiben. Am besten sollte also ein Raum gewählt werden, der vom Kurs häufig aufgesucht wird.

Die Zeitleiste sollte die wichtigsten historischen bzw. auch literaturhistorischen Ereignisse und Personen beinhalten.

2. Pfeile: breite Papierpfeile in Signalfarben, die jeweils den Namen eines der lehrplanrelevanten Autoren tragen, werden sukzessive – nach Lektürefortschritt – an der historisch korrekten Stelle der Zeitleiste angebracht. Die Pfeile zeigen mit der Spitze auf den gewählten Zeitpunkt.

Markiert werden können zusätzlich Anfäng(e) und Endpunkt(e) der lateinischen Literatur, außerdem können bereits in den Jgst. 8-10 im behandelte lehrplanrelevante Autoren eingeordnet werden.

3. Im Laufe der Q 11/12-Halbjahre füllt sich die Zeitleiste mit Pfeilen. Es entsteht ein deutliches Gerüst und der gewünschte Überblick.

Die Zeitleiste kann zusätzlich für andere Übersichten verwendet werden, z.B. Darstellung der römischen Verfassungsgeschichte o.ä.

Grundwissen - Projekte und Methoden



Vorschlag 11

alle Stufen

Titel: Fester Fachraum „Latein“: Pompeianum
als Projekt- und Unterrichtsraum

Materialgestützte Projekt- und Unterrichtsarbeit

Lehrplan: Projektarbeit in allen Jgst.

Grundwissen: alle Bereiche

Fester Fachraum/Fachklassenzimmer, sog. *Pompeianum*,
mit Materialschrank als Dauereinrichtung

1. Raumgestaltung: Römische Wandmalerei, Mobiliar, Utensilien

2. Materialschrank: Materialien zu Unterrichts- und Projektarbeit,
v.a. zu den Bereichen

- Römischer Alltag: Realien: z.B.:

Schreibutensilien: *Wachstafel, Stilus, Papyrus, Pergament*

Spiele: *Römische Spiele, aktuelle Lernspiele mit Spielzubehör*

Gewänder: *Tunica, Sandalen*

- Römische Geschichte/Literatur: audiovisuelle Medien

*Der Fachraum kann jederzeit von Kollegen mit Gruppen
für Unterricht oder Projektarbeit genutzt werden.*

→ Verankerung des Fachs Latein im Schulleben der Einzelschule:

*Fachraum und Materialien eignen sich insbesondere auch für
Projektstage, wie „Tag der offenen Tür“, als Schau- und Aktionsraum:*

*materialgestützte Beteiligung und Mitarbeit der Schüler der Unter-,
Mittel- und Oberstufe an Projekten und Aktionen im Fach Latein.*

Zu jedem der vorgestellten Projekte können zusätzliche, detailliertere Informationen (zu Materialien, Arbeitsblättern u.ä.), sofern diese nicht erläutert oder beigegeben sind, um den Rahmen dieser Darstellung nicht zu sprengen, bei mir eingeholt werden.

Allen, denen diese Vorschläge als Anregung für eigene Projekte im Lateinunterricht dienen, wünsche ich bei der Umsetzung gutes Gelingen.

München, im Juni 2014

Michaela Weigl

Abbildungsnachweis:

*Vorschläge 1-8; 10-11: Symbole Kopfleiste: jeweils: ClipArt von Office.com
(ohne Lizenzgebühr)*

Vorschlag 6: Römische Spiele: privat

Vorschlag 9: Pompejanum Aschaffenburg: privat